

Musikalische Reise zum Fest

Borkenwirther Turnhalle verwandelte sich in eine „Konzertarena“

Borkenwirthe (bus). „Festliches Osterkonzert“ war der Sonntagabend in der Borkenwirther Turnhalle überschrieben. Viele Freunde der Musik und des Gesangs schienen diesen Tag reserviert zu haben, denn die Halle war voll besetzt.

Vielfältig präsentierten sich die Instrumentalgruppe der KLJB Borkenwirthe mit dem Dirigenten Paul Adass sowie der Kirchenchor Cäcilia Borkenwirthe unter Leitung von Musikdirektor FDB Robert Kemper. Moderator Guido Hoppmann sorgte auf charmante Art für heitere Anekdoten. So begrüßte er die Freunde der Musik in der „Konzertarena auf Bowi“.

Laut, kraftvoll, intensiv und zackig ging es zu bei Märschen der Instrumental-

gruppe wie „In Treue Fest“ oder dem Can-Can aus „Orpheus aus der Unterwelt“, das Jaques Offenbach 1858 als erstes abendfüllendes Stück auf die Bühne brachte und in ganz Europa populär machte. Eine harmonische, schöne Atmosphäre kam beim Medley des Meisters auf der Geige, André Rieu, auf: Die Instrumentalisten gaben „Die letzte Rose“ zum Besten. Besondere Herausforderungen meisterten auch die Solotrompeter Monika und Heiner Nießing sowie Stefan Lansmann und Guido Hoppmann.

Der Kirchenchor begegnete den Zuhörern traditionell religiös beginnend mit „Christ ist erstanden“, einer Komposition aus der russisch-orthodoxen Liturgie von Robert Kemper. Josef

Hellenkamp übernahm den Solopart des Kantors und zog die Zuhörer in seinen Bann. Die beschwingte Tesseniner Volksweise „Pferde zu Vieren traben“, eine Komposition von Paul Zoll, entließ das begeisterte Publikum in die Pause. Beim „Frohes Wandern“, ging es mit dem Kirchenchor „hinaus in die Natur“.

Die lettische Pianistin Veronika Maksimovas stieg im zweiten Teil im Dreivierteltakt mit „Fern im weiten Land“ ein. „Conquest of Paradise“ bescherte den Mann einen Riesenapplaus, und „Das muss ein Stück vom Himmel sein“ versetzte den Saal förmlich in Walzerseligkeit.

Die Instrumentalgruppe trumpfte noch einmal auf: Melodien, mit denen Komponist Stephen Collins Fos-

ter 1864 im Bürgerkrieg der Nord- und Südstaaten die Soldaten begeisterte, kamen auch hier an: „O Susanna“ und „Beautiful Dreamer“ begeisterten die Halle.

Bekannte Medleys aus populären Songs von Simon and Garfunkel, Stücke im Big-Band-Stil wie „Golden Swing Time“, aber auch die böhmische Lottchen-Polka gehörten weiterhin zum musikalischen Ereignis. Beim großen Finale vereinten sich beide Gruppen auf der Bühne. Nach Originalnoten von Michael Klostermann, neben Ernst Mosch wohl bekanntester Volksmusiker, erlebte man Spiel- und Sangesfreude pur. Ein gelungener Abend, der dem Titel „Festliches Osterkonzert“ voll entsprach, endete mit entsprechendem Applaus.



Kraftvoll und zackig präsentierte sich die Instrumentalgruppe.

Foto: bus